

# ALT-NEUE LERNFABRIK

Steigende Studierendenzahlen, bessere Betreuungsverhältnisse und der Wunsch, die Pädagogische Hochschule auf einen Ort in der Stadt Bern zu konzentrieren: Diese Rahmenbedingungen erforderten räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Universität Bern. Im Jahr 2000 kaufte der Kanton Bern einen Teil des ehemaligen Industrieareals von Roll in der hinteren Länggasse. Vier Jahre später wurde im Rahmen eines Architekturwettbewerbs aus 71 Eingaben der Vorschlag NAAN (Neu-Alt-Alt-Neu) der Zürcher Architektengemeinschaft giuliani.hönger als Sieger gekürt. Er umfasst die Konzeption eines Gebäudeensembles aus Bestand und Neubauten. In einer ersten Etappe wurde die ehemalige Weichenbauhalle in ein Hörsaalzentrum für die Universität und die Pädagogische Hochschule in Bern umgewandelt. Die Anlage ist seit Herbst 2010 in Betrieb.

Die räumliche Organisation dieses Hörsaalzentrums, das sieben Hörsäle und die Foyerräume beherbergt, beruht auf dem Prinzip vom Haus-im-Haus. Der bestehende, denkmalgeschützte Bau mit Tragstruktur und Gebäudehülle bleibt integral erhalten. Auf zwei Geschossen finden sich drei Hörsäle mit je 120 Plätzen, drei mit 215 Plätzen und ein grosser Saal mit 468 Plätzen und 60 Notsitzen. Bis zu 1500 Studierende kann das Gebäude aufnehmen.

Die Einbauten gliedern den Hallenraum, der nicht mehr auf einen Blick erfassbar ist. Erst wenn sich die Benutzer darin bewegen, erschliesst er sich als Ganzes. Zwischen der bestehenden Gebäudehülle, der Aussenwand und der Struktur der Dachträger ist so ein komplexes Raumgebilde für Aufenthalt und Begegnung entstanden. Über Oberlichter und seitliche Öffnungen ermöglichen die als Leichtbau allesamt mit Holz konstruierten Einbauten einen Betrieb weitgehend mit Tageslicht. Die Summe der verwendeten Materialien, auch für die Installationen, wurde möglichst gering gehalten und auf deren Rezyklierbarkeit hin ausgewählt. Technische Installationen und Verteilnetze für Strom, Luft und Wasser sind überall zugänglich und dank Systemtrennung auswechselbar. Das Gebäude erfüllt als eine der ersten Umbauten der Schweiz den Minergie-Eco-Standard und ist energieeffizient: Die Foyerbereiche erhalten ein Zwischenklima und werden bei Bedarf mittels der Abwärme aus der Kälteerzeugung auf lediglich 15°C temperiert.

Der Ein- und Umbau verbindet Neu und Alt kongenial – der Industriecharakter bleibt trotz der Umnutzung sichtbar. Hochschule mit internationalem Publikum, wird die Anlage auch als Konferenzzentrum während der Semesterferien verwendet, womit der industriegeschichtlich bedeutsame Ort öffentlich zugänglich bleibt. Der Kanton Bern will das ehemalige Industrieareal der Firma von Roll mit zwei neuen Gebäuden allmählich zu einem Hochschulzentrum ausbauen. Das nun realisierte Hörsaalgebäude ist das Kernstück der Anlage, in der künftig 4000 Studenten untergebracht werden sollen.

**Das neue Hörsaalgebäude Weichenbauhalle überzeugt in seiner architektonisch, städtebaulich, denkmalpflegerisch, energetisch und ressourcenschonend vorbildhaften Umsetzung. Dem disziplinübergreifenden Team ist es gelungen, auf hohem Niveau ein Referenzprojekt für einen nachhaltigen Strukturwandel umzusetzen. Die Arbeit zeigt beispielhaft, dass Anforderungen an nachhaltiges Bauen und eine hervorragende bauliche und gestalterische Qualität kostenbewusst erfüllt werden können.**

## AUSZEICHNUNG

UNI BERN; HÖRSAALGEBÄUDE  
WEICHENBAUHALLE IM AREAL  
VON ROLL, BERN

### Ort

Fabrikstrasse 6, Bern

### Auftraggeber

Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons  
Bern, Bern

### Team

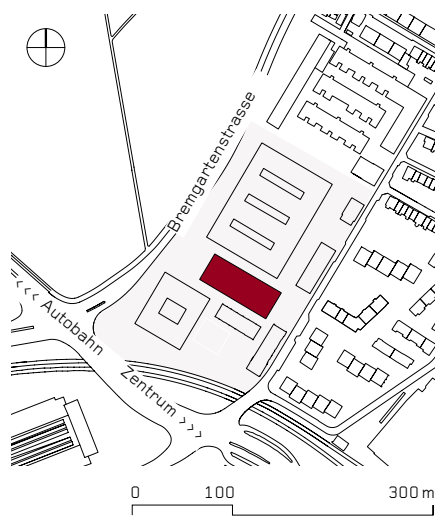
Architektur: giuliani.hönger, Zürich  
Baumanagement: b + p baurealisation, Zürich  
Bauingenieure: Dr. Schwartz Consulting, Zug  
Holzbauingenieure: Walter Bieler, Bonaduz  
Fassadenplanung: gkp fassadentechnik, Aadorf  
Bauphysik / Akustik: Bakus Bauphysik, Zürich  
Gebäudetechnik: Amstein + Walther Bern, Bern  
Beratung Minergie-Eco: Bau- und Umwelt-  
chemie, Zürich  
Brandschutz: Makiol+Wiederkehr, Beinwil am  
See  
Beleuchtung: Vogt & Partner, Winterthur  
Landschaftsarchitektur: Hager, Zürich  
AV-Planung: Kilchenmann, Kehrsatz-Bern

### Planung und Ausführung

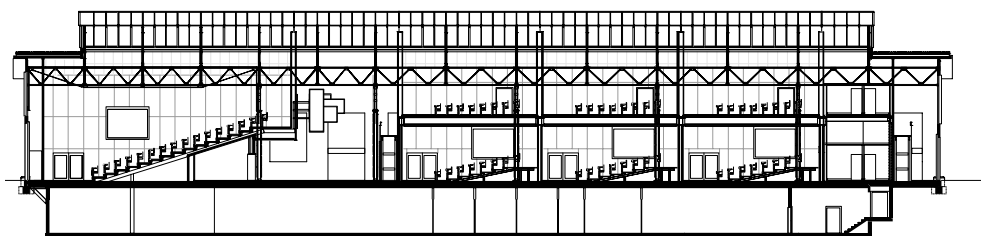
2004–2010



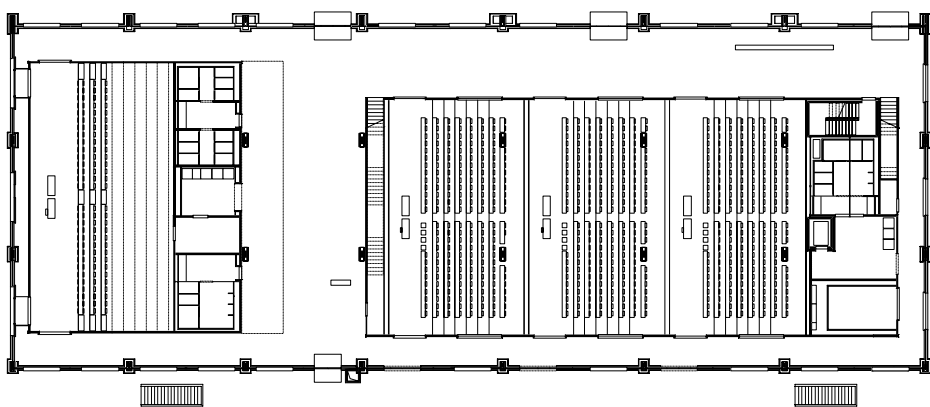
01



02



03



04

- 01 Der grosse Hörsaal mit ca. 500 Plätzen/Le grand auditoire d'env. 500 places/Grande auditorio per ca. 500 persone (Fotos/photos/foto: Walter Mair)  
 02 Situation/Situation/Planimetria (Pläne/plans/piante: giuliani.hönger)  
 03 Längsschnitt/Coupe longitudinale/Sezione longitudinale  
 04 Grundriss EG/Plan du rez-de-chaussée/Pianta PT